



Im Bürgersaal artete das Gespräch unter zivilisierten Menschen in einen Kleinkrieg aus.
Foto: Köncke

Die Fassade gerät bald ins Bröckeln

Tourneetheater Stuttgart bringt im Altensteiger Bürgersaal Yasmina Rezas »Gott des Gemetzels« auf die Bühne

Von Manfred Köncke

Altensteig. So was kommt vor: Zwei Elfjährige prügeln sich auf dem Schulhof. Ferdinand schlägt zu, Bruno verliert zwei Schneidezähne. Die Eltern treffen sich, um die Angelegenheit unaufgeregt zu berechnen und bei Tee und Gebäck gemeinsam nach »pädagogisch korrekten Lösungen« zu suchen. Doch der dahinplätschernde Smalltalk artet in einen gnadenlosen Kleinkrieg aus.

Erfolgsautorin Yasmina Reza hat ihr Theaterstück »Der Gott des Gemetzels« als bissi-

ge und witzige Gesellschaftskomödie angelegt, mit scharfzüngigen Dialogen, diabolischem Humor und einem Hang zur Tragik. Das Tourneetheater Stuttgart gastierte damit im Altensteiger Bürgerhaus.

»Ich bin Anwalt von Beruf. Und Sie?«, »Herrlich, diese Rosen auf dem Tisch.«, »Einen Espresso gefällig?«, »Der Lebkuchen schmeckt ausgezeichnet. Können Sie mir das Rezept verraten?« Belanglosigkeit ist Trumpf beim Krisengipfel der beiden Elternpaare. Bis Michel (Klaus Ellmer) mit der originellen Nachricht

rausrückt, er habe den Hamster seiner Tochter auf der Straße »entsorgt«. Die französische Nationalhymne als Klingelton auf dem Mobiltelefon von Alain (Dirk Deininger) nervt außerdem, und das nicht nur seine Hochsteckfrisur-Gattin Annette (Sophie Schneider). Als herauskommt, dass der Advokat die Interessen eines Pharmakonzerns vertritt, der ein umstrittenes Medikament auf den Markt gebracht hat, beginnen die Dämme zu brechen. Ferdinand hätte ihren Bruno entstellt, wütet seine Mutter. Reue sei nicht zu erwarten

entgegnet die Gegenseite. Annette will schlichten und wird angeschnauzt. Ihr Magen rebelliert, sie muss sich übergeben. Muss es aber ausgerechnet auf den Bildband der Fotoausstellung aus dem Jahr 1953 in London sein? Ein Pfeil nach dem anderen fliegt über den Wohnzimmertisch, die bürgerliche Fassade bröckelt. Da hilft auch hochprozentiger Alkohol als Beruhigungsmittel nicht. Im Gegenteil: Veronique (Dorothea Baltzer) torkelt, Alain brüllt, Annette heult, Michel tobt. Bis schließlich das Festnetztelefon klingelt und Ferdi-

nand seinen Eltern eröffnet, dass er zum Karate-Training geht – mit Bruno. Licht aus, Vorhang.

Rezas Erfolgsstück bot den durchweg überzeugenden Schauspielern des Stuttgarter Tourneetheaters in Altensteig kolossale Möglichkeiten, unterschiedliche Facetten und Verhaltensweisen menschlicher Existenzen zu charakterisieren und sich verbal wie gestenreich glänzend in Szene zu setzen.